



MONTAGS  
NEU IM NETZ!



Thema der Woche

**Rom**

Frische Fakten

**Formel 1 u.v.m.**

Fragen & Antworten

**Woher kommen  
die Ampelfar-  
ben?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

**Hühnerbrust mit  
Curry.**







Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Willi Wegmann

*„Die einfachste Arbeit kann sich also so schwierig erweisen, dass man dabei wahnsinnig wird.“*

## Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

### Formel 1

Die erste Formel-1-Weltmeisterschaft fand 1950 statt.

Es gab sieben Rennen.

Erster Weltmeister wurde Giuseppe Farina.

Die ersten drei Plätze in dieser Saison gingen an Alfa Romeo.

Seit 1958 gibt es die Konstrukteurs-Weltmeisterschaft.

Das erste Rennen dieser Saison fand in Großbritannien statt. Das letzte Rennen der Saison in Italien.

Das einzige Rennen außerhalb von Europa war das 500-Meilen-Rennen von Indianapolis.

### Tiere

Säugetiere benötigen die Energie aus ca. 80% ihrer Nahrung, um ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten.

Krokodile können mit ca. 10% auskommen.

Leistenkrokodile können bis zu einem Jahr ohne Nahrung auskommen.

### Statistik

Auf Position 10 der Weinproduzenten der Welt liegt Moldawien.

In der Weinwirtschaft Moldawiens sind ca. ein Viertel aller moldawischen Arbeitskräfte beschäftigt.

Moldawien produziert pro Jahr ca. 2.500.000 Hektoliter Wein.

Frankreich ca. 57.500.000 Hektoliter.

Italien ca. 51.500.000 Hektoliter.

Deutschland produziert ca. 12.500.000 Hektoliter – das sind rund 10 % der in Deutschland produzierten Biermenge.

### Natur

Bernstein besteht aus fossilem Harz.

Er ist kein Stein, auch wenn er zu den Schmucksteinen gezählt wird.

Das griechische Wort für Bernstein ist „élektron“.

Das Phänomen der statischen Elektrizität beim Reiben von Bernstein führte dazu, dass die „Elektrizität“ ihren Namen bekam.

Aus Bernstein kann man Zimmer machen (das ist bewiesen, doch die gehen schnell verloren) aber keine Dinosaurier.

## Very Short Storys

---

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Fotofinish

Er raste durch die Nacht. Immer wieder wechselte er auf die Gegenfahrbahn, um langsamere Fahrzeuge zu überholen, denn er war der Schnellste. Fast. Noch schneller war ein Strahl grellen, roten Lichts, der ein gerichtsverwertbares Bild von ihm am Steuer seines Autos auf den Film der Blitzfalle bannte.

Ralf Kreimann

### Guter Rat unter Freunden

Er konnte sich nicht entscheiden, ob er die reiche, aber arrogante Mandy oder lieber die arme, aber herzensgute Tina heiraten sollte und bat seinen Freund um Rat. „Da kommt selbstverständlich nur die arme gute Tina in Frage!“ meinte der. „Aber sag mal, wo wohnt denn eigentlich diese reiche Mandy?“

Ralf Kreimann

### Illusion

Sie lagen ganz dicht nebeneinander. Endlich! So, wie er es sich immer gewünscht hatte. Er liebte sie seit dem Moment, als er sie zum ersten Mal sah. Er seufzte. „Geht es Ihnen gut?“ fragte eine Krankenschwester. „Ja, alles in Ordnung!“ sagte er. Im Blutspenderaum summt leise die Mischwaagen.

Ralf Kreimann

### Sparsam

Obwohl er ging, begann er zu frieren. Also fing er an schneller zu laufen und vergrub dabei die Hände in den Hosentaschen. Endlich wurde ihm wärmer. Aber was sollte langfristig tun? Sein Schatz fing an zu fluchen: „Du und deine dämlichen Einsparungen! Dreh endlich die Heizung auf!“

Heiko Kauffeld

### Sachlich

Neulich bekam er ein Schreiben m.B.u.R., z.w.V einer nachträgl. Zzlg, m.W.v. o.g. Datum, wird m.W.d.G.b.: Herr Müller vorgeschlagen; m.d.B. u. Ktn. und Verbleib. Er dachte er spinnt. Was soll der Blödsinn. Er hat's ggz. und o.B. m.d.E. g.g.u. an den Vorgesetzten weitergeleitet.

Heiko Kauffeld

### Auch Superhelden sind nur Menschen - 2

Er versuchte, sich zu befreien, aber es dauerte viel zu lange. Als er es endlich geschafft hatte, war der Schurke schon meilenweit entfernt. Spiderman wurde zum ersten Mal bewusst, dass man sich in seinem eigenen Netz verstricken konnte, wenn man nicht höllisch aufpasste.

Claudia Krauss

## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

**Woher kommt eigentlich die gebräuchliche Formulierung: „mit den Ohren schlackern“? Das gelingt mir nur, wenn ich heftig den Kopf schüttle. Ist das etwa der Ursprung?**

Die Redensart hat die Bedeutung „erstaunt sein“ oder auch „ängstlich sein“. Mit dem „schlackern“ ist das Hinunderschlagen, das Baumeln, gemeint. Denn der Mutlose lässt die Ohren hängen (wie manche Tiere).

Eine ähnliche Redensart ist ja auch „die Ohren anlegen“, die auch einen Vergleich aus dem Tierreich beinhaltet.

**Woher kommt die Redewendung: Du hast wohl einen Hackenschuss?**

Die Redensart könnte ihren Ursprung in der griechischen Mythologie haben. Die rechte Ferse (Hacke) war die einzige Stelle, an welcher der Sagenheld Achilleus verwundbar war. Der Begriff „Achillesferse“ wird heute vor allem als Metapher verwendet und bezeich-

net eine verwundbare Stelle eines Systems oder einer Taktik. Als Sohn eines menschlichen Vaters und einer göttlichen Mutter, der Meeressgöttin Thetis, war Achilleus sterblich. Thetis versuchte aber, ihn unverwundbar zu machen indem sie ihn in den Styx, den Fluss, der die Unterwelt von der Oberwelt trennt, tauchte. Die Stelle an der Ferse, an der sie Achilleus mit der Hand hielt, blieb jedoch vom Wasser unbenetzt.

In den bekanntesten Versionen von Achilleus' Tod wurde er von einem Pfeil, in die verwundbare Ferse getroffen und starb.

**Wer hat die Ampelfarben und deren Bedeutung erfunden?**

Die erste Lichtsignalanlage der Welt wurde 1868 in London vor dem House of Parliament aufgestellt. Die Gaslichtanlage explodierte allerdings bereits nach kurzer Zeit. Versuch 2 gab es erst nach der Erfindung des elektrischen

Lichts: Die am 5. August 1914 aufgestellte Lichtsignalanlage in Cleveland, USA, gilt als erste Verkehrsampel der Welt und hatte nur zwei Lichter: ein rotes und ein grünes.

Ihr Erfinder Garrett Augustus Morgan gilt daher als Erfinder der Ampel. Die ersten Lichtsignalanlagen mit drei farbigen Lichtern wurden 1920 in Detroit und New York aufgestellt.

Rot ist die Farbe mit der stärksten Signalwirkung. Auch in der Natur signalisiert Rot „Vorsicht“ (z.B. Fliegenpilz, Blut etc.). Grün ist das Gegenstück (Komplementärfarbe) zu Rot, die Farbe wirkt eher ruhig und ist noch dazu die Farbe, für die das menschliche Auge am empfindlichsten ist. Gelb als „neutrale Farbe“ ist u.U als Ersatz für weißes Licht genommen werden, da sich Gelb etwas besser vom Umfeld abhebt als weiß und irgendwo zwischen Rot und Grün rangiert was die Wahrnehmung angeht.

## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Hühnerbrust mit Curry.

Zuerst eine Zwiebel und einen Apfel putzen und in kleine Stücke schneiden. Dann eine Hühnerbrust in Stücke schneiden und mit Salz und Pfeffer würzen. Öl in einer Pfanne heiß machen und das Geflügel scharf anbraten.

In einer zweiten großen Pfanne Zwiebel und Apfel in Öl andünsten. Ca. 100 ml Kokosmilch, einen Teelöffel Tomatenmark und etwas Hühner- oder Gemü-

sebrühe dazu geben. Alles vermischen. Die angebratenen Hühnerstücke mit ca. einem Teelöffel Mehl und einem Eßlöffel Currypulver mischen und zum Gemüse geben. Das Hühnercurry ca. 15 Minuten köcheln lassen und evtl. noch etwas Brühe nachgießen.

Mit Reis servieren.

Dazu passt ein trockener Weißwein.

Seid für heute begrüßt von

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Wir saßen erst in gemütlicher Runde und dann bekam einer unserer Gäste die Magnet-Zaubertafel unseres Sohnes in die Finger. Fasziniert wurde gemalt und dann kam die Frage auf wie das genau funktioniert.
2. Man hört doch des öfteren „die Luft würde brennen“. Das bringt mich zu der Frage wann brennt Luft? Bei welcher Temperatur würde sich der Stickstoff in unserer Luft mit dem Sauerstoff verbinden?
3. Wie funktionieren eigentlich Berührungsdimmer? Ich meine diese Lampen, die durch bloßes Berühren irgendwo am Gehäuse heller oder dunkler werden.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)



## Rom – Erläuterungen

In der letzten Folge hatte ich zwei Sachverhalte kurz erwähnt, auf die ich in dieser Folge etwas näher eingehen will.

### Heiliges Jahr

Das „Heilige Jahr“ ist eine Einrichtung der katholischen Kirche, das ursprünglich den selben Zweck hatte wie ein 365 Tage dauerndes Oktoberfest: Geld in die Kassen der Betreiber zu spülen. Im Jahr 1300 „erfand“ Papst Bonifaz VIII., der nach einigen gewonnenen Kriegen hoch beliebt war, das hebräische „Jubeljahr“ neu. Die Hebräer sollten ihre Felder 6 Jahre lang bestellen und im siebten Jahr, dem Sabbatjahr, ruhen lassen. Früchte etc. sollten den Armen und dem Boden gehören. nach siebenmal sieben Jahren, also alle 50 Jahre, sollte es ein „Jubeljahr“ geben. „Jubel“ heißt natürlich nicht, dass das Volk Israel fröhlich jauchzend durch die Lande zog, sondern, dass das Jahr mit dem „Jobel“, einem Widderhorn, ausgerufen wurde. Allerdings wurden alle Schuldklaven freigelassen, die werden schon gejauchzt haben.

Bonifaz legte den Rhythmus auf 100 Jahre fest, der durchschlagende Erfolg

führt aber schon 1343 dazu alle 50 Jahre zu feiern, 1389 ging man sogar auf 33 Jahre ( weil Christus so lange auf Erden gelebt hatte. 1470 legte Papst Paul II. den heute noch gültigen 25 Jahre Zeitrahmen fest.

Das Heilige Jahre beginnt und endet am 25. Dezember. Der Papst öffnet im Rahmen einer umfangreichen Zeremonie die heilige Pforte mit drei Hammer schlägen, dann zieht der Klerus in einer Prozession in die Peterskirche ein. Genau ein Jahr später wird die Pforte wieder, in einer ähnlichen Zeremonie, versiegelt. Nur das heilige Jahr 2000 dauerte ein paar Tage länger, weil man gerne noch die Jahrtausendwende mitnehmen wollte.

Die Hauptkirchen Roms gelten in dieser Zeit als Vertreterinnen St. Peters, sonst könnte man die Massen an Gläubigen gar nicht abfertigen, die nach Rom kommen, um das hochinteressante Angebot anzunehmen. Ursprünglich war

die zu erbringende Leistung recht aufwendig: Wer den Petersdom oder eine der Ersatzkirchen besucht und dort 14 Tage lang an den Gräbern der Apostel Andacht hält, dem wurde ein vollständiger Ablass gewährt. In der Zwischenzeit musste der Bußfertige ja essen und trinken, das kam der lokalen Wirtschaft gerade recht. Außerdem war Zeit und Gelegenheit ein paar Devotionalien mit nach Hause zu nehmen.

Im Jahr 2000 reichte es dann aus eine der heiligen Pforten zu durchschreiten und das Bußsakrament (Beichte und Kommunion) zu empfangen. 2025 wird wahrscheinlich ein online Besuch auf der Vatikanhomepage und der Download eines „Beicht/Kommunion-Zertifikates“ ausreichen. PIN und TAN-Nummern zur ordnungsgemäßen Schuldüberweisung sollte man aber rechtzeitig anfordern.

Wie bei allen Großveranstaltungen führt auch ein Heiliges Jahr zu Baumaß-

nahmen in Rom um die immer größer werdenden Pilgerströme besser in den Griff zu bekommen.

„Heilige Pforten“ gab es übrigens auch schon im alten Rom. Die Pforte des Gottes Janus auf dem Forum wurde immer dann geöffnet, wenn Rom Krieg führte, im Frieden war sie verschlossen.

Der Ablass, den die katholische Kirche zur Finanzierung von Bautätigkeiten auch gerne mal gegen Geld gewährte hat ja einst das zu geführt, dass sich große Teile der Gläubigen von Rom abwandten um ein eigenes Süppchen zu kochen. Die Protestanten glauben Sünden können nicht durch gute Taten, sondern nur durch Gottes Gnade vergeben werden, also ist das ganze nur Geldmacherei. Zu Luthers Zeiten wurde mit Ablassbriefen aber auch gehandelt wie heute mit Aktien, und die Seelenheil AG unter Führung von Direktor Tetzel machte einen schönen Schnitt. Dieser Missbrauch wurde allerdings dann irgendwann abgestellt.

Noch ein Rat an alle, die jetzt schnelle Glückseligkeit erhoffen: Ablass ist im-

mer mit echter Reue verbunden. Der Mafia-Boss, der mal eben durch die Porta Sancta spaziert und dann fröhlich

weitermacht, hat natürlich keinen Nutzen davon, genau wie der notorische Lügner oder der Spamversender.



Heilige Pforte in St. Peter



### Cosmatentechnik

Der Name „Cosmaten“ leitet sich wahrscheinlich vom Stammvater „Cosmas“ einer der Familie ab, die für diese Technik über Jahrhunderte hinweg berühmt war. Die erst in jüngerer Zeit als „Cosmatentechnik“ bekannt gewordenen Marmordekorationen sind eigentlich eine Art Recycling. (Beispiel: s. Titelseite) Die Handwerker kannten die in Rom noch im Überfluss herumstehenden antiken Villen mit all ihrem Marmorschmuck und den ornamentalen Verzierungen. Marmor gab es in Rom ja genug, viele antike Bauwerke wurden als Steinbrüche praktisch ausgebeutet. So gab es an Baumaterial keinen Mangel. Man zersägte alte Steine, schnitt Säulen in Scheiben und schuf aus den gewonnenen Stücken neue Mosaik. Die farbenfrohen, wenn auch nicht bunten, Fußböden in vielen Kirchen Roms zeigen, auf welche enorme Vielfalt an Marmorarten die Cosmaten zurückgreifen konnten. Es gab weißen, schwarzen, rosafarbenen, einfarbigen, geäderten... unglaublich, zu was so ein Stein fähig ist.

Einige Cosmatenarbeiten verschwanden, als Rom zwischenzeitlich ins Chaos stürzte. Als die Päpste in Avignon residierten war eine schlechte Zeit für Roms Kirchen. Aber man schätzte auch später noch die Meisterwerke aus antikem Stein. Der in einer ähnlichen Technik ausgeführte Fußboden der Sixtinischen Kapelle entstand erst, als die Zeit der Cosmaten schon lange vorbei war. Die Meisterschaft in der Bearbeitung des steinernen Rohstoffs zeigt sich in Details wie der knapp zweieinhalb Meter durchmessenden Porphyrscheibe in St. Maria in Cosmedin. So etwas gibt es in keinem Baumarkt.

Ich habe diese Technik einmal auf hessisch nachzuahmen versucht. Anstelle der bei uns eher seltenen antiken Säulen nahm ich eine Blutwurst und einen Schwartenmagen, von denen ich feine Scheiben abschnitt und in kleine geometrische Teilchen zerschnitt. Daraus gelang es mir ein komplettes Frühstücksbrettchen mit einem Mosaik zu bedecken, das an Schönheit den klassischen Vorbildern in nichts nachstand, aber besser schmeckte. Allerdings habe

ich auch noch nie einen Cosmatenfußboden mit Senf auf Roggenbrot versucht.

In St. Maria Maggiore wurde der Fußboden bei Umbauarbeiten im 18. Jahrhundert komplett entfernt und neu verlegt, so etwas ist heute im Zeitalter des Klick-Laminats nichts besonders aufwändiges mehr, damals war das aber eine Heidenarbeit. Wir laufen also nicht mehr über den Originalentwurf.





## Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen nicht unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch nicht „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



# GA!\*

\*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)